

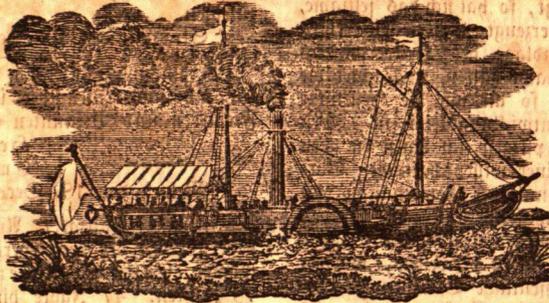
Memeler Dampfboot.

N^o 149.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusichden 1 Sgr.



1857.

den 21. December.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 21., Abends 8 Uhr, Gesangverein von Edel.
Den 22., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf
des Müller Reichschen Hauses, Memel 241.; 12 Uhr, auf
dem Kreisgerichte 1) erster Termin in der Kste. Lenzo- u.
Reichschen Concurssache; 2) erster Termin in der Kaufm.
Lenzofchen und 3) erster Termin in der Kfm. Reichschen
Concurssache. Den 23., Vorm. 10 Uhr, im Gernhöferschen
Speicher Auction von Rothwein, Franzwein, Champagner &c.

Sitzung der Stadtverordneten am 16. Decbr.

Die Löschung mehrerer veralteten Dispositions- Ein-
schränkungen, die noch auf den Grundstücken No. 758. und
759. eingetragen stehen, ist beantragt und wird von der
Versammlung genehmigt. Hierauf wurde zur Theilnahme
an der Gedächtnisfeier des Magister Schulz am 18. Decem-
ber eingeladen, und von den Revisions-Protokollen der ver-
schiedenen städtischen Kassen Kenntniss genommen. — Auf
Grund einer Eingabe des Krankenhüters Simon wird be-
schlossen, die Verpflegungsgelder im Krankenhause noch bis
zum 1. April k. J. zu dem jetzigen Satze von 5 Sgr.
pr. Tag und Person beizubehalten. — Die auf den Wunsch
des Magistrats ernannte gemischte Commission in Betreff
der Erhöhung des Zinsfußes für die aus den städtischen
Kassen entliehenen Gelder hat sich dahin ausgesprochen, daß
vorläufig auf ein Jahr die Zinsen auf 6 % zu erhöhen
seien, und erklärt sich nunmehr die Versammlung hiemit ein-
verstanden *. — Die Decharge wird für die von den Herren
Revisoren geprüfte Stadt-Kassen-Rechnung pr. 1856 er-
theilt, ebenso erfolgt die Decharge für den Rechnungs-Ab-
schluß der Pfandleih-Anstalt pr. 1856/57. — Die Rech-
nung über den Stadt-Armensfond pr. 1856 ist gelegt, und
wird die Decharge ertheilt; einige Erparnisse scheinen jedoch
für die Folge wünschenswerth, weshalb der Magistrat das
Nöthige dießhalb veranlassen wird. — Von der Wahl des

* Im Gegentheil dazu hat sich nach der Stettiner Dstee-Zeitung
No. 588. die Stadtverordneten-Versammlung zu Stettin in der Sitzung
vom 15. Decbr. anders ausgesprochen; das Referat hierüber lautet nach
der Dstee-Zeitung wie folgt:

Der gewöhnliche Zinsfuß, welchen die Sparkasse bis jetzt für die
von ihr ausgeliehenen Gelder nahm, betrug $4\frac{1}{2}$ pCt. Die Vorsteher
dieser Kasse haben nun unlängst beim Magistrat nachgesucht, diesen
Zinsfuß auf 5 pCt. zu erhöhen, und motiviren ihren Antrag haupt-
sächlich dadurch, daß der gewöhnliche Zinsfuß jetzt 5 pCt. sei, das ferner
die Hauseigentümer durch die hohen Mieten, welche sie jetzt beziehen,
wohl im Stande wären, sich diese Erhöhung gefallen zu lassen und daß
endlich der Sparkasse durch diese Erhöhung Ueberflüsse zufließen wür-
den, welche sich sehr gut für städtische Zwecke verwenden ließen. Der
Referent, Inhabers v. Demitz, erklärt sich von vorn herein gegen eine
solche Maßregel und ruft dadurch eine längere Debatte hervor, welche
schließlich auf den Antrag des Kaufmanns Lüderig eine Abstimmung
herbeiführt, bei welcher der Antrag des Magistrats die Stimmenmehrheit
nicht erreicht, da sich in der Versammlung die Meinung geltend machte,
daß der jetzige Zeitpunkt zu einer solchen Maßregel nicht geeignet sei.

Subrectors Herrn Dr. Cöln aus Cüstrin zum Aten Ober-
lehrer an der hiesigen höhern Bürgerschule wird Kenntniss
genommen. — Da sich kein Pächter zu den auf den öffentli-
chen Plätzen sich anhäufenden Dünger gefunden, so hat
der Magistrat beschlossen, für Rechnung der Stadt den
Straßen-Dünger, sowie die Kloaken nutzbar zu machen, wo-
von Kenntniss genommen wird.

Einige Gedanken über Homöopathie aus der allgemeinen Diätetik für Gebildete von Dr. Carl Wilh. Zeller, Professor der Medicin in Berlin. Halle, 1846.

Die homöopathischen Heilungen sind ihrem Wesen nach
nichts Anderes, als die Wirkungen einer durch wechmässige
diätetische Vorschriften unterstützten Naturheilskraft. Gegen diese
Deutung sträuben sich freilich die Homöopathen aus allen
Kräften, weil sie ganz ebenso, wie viele Alopathen, die
eigentlichen Urheber der Heilungen sein wollen, und daher
behaupten, sie mit Hilfe ihrer Arzneiverordnungen positiv
hervorzubringen zu können. Wir können indes sehr süglich
von dem Formeltram absehen, mit welchem die Homöopathen
den Satz beweisen wollen, daß eine Arznei um so wirksamer
werde, je mehr man sie verdünnt, oder mit anderen Worten,
daß ihre gleichsam geistige Kraft um so freier hervortrete,
je mehr ihr körperliches Substrat auf nichts reducirt wird.
Alle homöopathischen Arzneien sind ein absolutes Nichts
unter prunkendem Namen und können daher auch schlechthin
gar nichts leisten. Eine größere Selbsttäufung ist nicht
denkbar, als die Behauptung, daß eine Arznei am wirk-
samsten sei, wenn sie Decillionen Male verdünnt worden ist.
Suchen wir in der Wirklichkeit irgend ein Verhältniß auf,
welches dem der Eins zur Decillion ungefahr entspricht,
so möchte es etwa das der Verdünnung eines Tropfens
Opiums sein, welchen man in das Weltmeer geschüttet hat.
Wenn man uns weiß machen darf, daß jener Tropfen erst
dann seine ganze Wirksamkeit erlangt habe, nachdem er
durch alle Fluthen sämtlicher Oceane hindurch gedrungen
sei, so ist auch Ennemoser völlig berechtigt zu der Behaup-
tung, daß er den Mond als Reflector seiner magnetischen
Emanationen benutzt habe, um von Deutschland aus eine
in Rußland wohnende Kranke in somnambülen Zustand zu
versetzen. Und das wagt man mit dreifacher Eitelkeit im 19.
Jahrhundert auszusprechen, welches endlich den Triumph der
Bermunftsritik über allen Aberglauben und Wahwitz früherer
Weltalter feiert, indem es an anschaulichen, sümlich erkenn-
baren Naturverhältnissen die Grenzen des Wahren und
Möglichen bezeichnet, und das Unmögliche eben als eine
wider sinnige Absurdität verwirft!! — Die Homöopathie ist
die alte Hippokratistische Medicin im Gewande der abgeschmack-
testen Mystification, welche nur als Gaukelei das prüfende
Auge von der eigentlichen Triebfeder der Heilungen ableiten

folll, gleichwie der Taschenspieler seine höchst natürlichen Operationen mit einem magischen Schein umgiebt, um als Wunderthäter aufzutreten. Aber eben weil die Homöopathen rigorosistische Diätetiker sind, welche ihren Verordnungen den unbedingtsten Gehorsam zu verschaffen wissen, von welchem ihr ganzer Erfolg abhängt, so hat sich das seltsame, aber leicht begreifliche Vorurtheil erzeugt, daß sie die Nothwendigkeit einer diätetischen Grundlage des Heilverfahrens zuerst eingesehen und geltend gemacht hätten, ungeachtet die Erkenntniß dieser Nothwendigkeit so alt wie die Heilkunde selbst und ihr ursprünglicher Entwicklungskeim ist. Mit den homöopathischen Dueregeln pflegen sich Laien zu gern zu beschäftigen, weil es dazu keiner wissenschaftlichen Vorbildung, sondern nur der rein sinnlichen Combination von Erscheinungen bedarf, welche gewisse Krankheiten mit den Wirkungen gewisser Arzneien gemein haben sollen. Ohne hier bei dem streng gerechten Tadel zu verweilen, welchen die Homöopathie durch die geflüsterte Verachtung aller Wissenschaften und jedes philosophischen Verstandesgebrauchs in vollem Maße auf sich gezogen hat, begnüge ich mich mit der Bemerkung, daß richtige diätetische Anordnungen in Krankheiten nur von einem Arzte getroffen werden können, welcher ihre gründliche Kenntniß sich durch ein sorgfältiges Studium aller zur Heilkunde wesentlich gehörigen Wissenschaften erworben hat, daß jeder Unkundige hierbei in die größten Irrthümer verfallen und dadurch unendlichen Schaden anstiften kann. Soll aber die Diätetik ihre volle Bedeutung in der Heilkunde erlangen, so müssen die Kranken in dieser Beziehung dem Arzte bereitwillig entgegenkommen und nicht zu ihrem größten Nachtheil ihm immerfort die Hände binden, welcher ihnen freilich manche Opfer und Entbehrungen auferlegt, dafür aber auch ihre Hoffnung auf Genesung allein auf dauerhafter Grundlage befestigen kann.

Memel. Hr. Polizei-Inspector Helm ist beauftragt worden, Herrn Oberbürgermeister Krüger in dessen Eigenschaft als Polizeianwalt in Behinderungsfällen zu vertreten.

Der durch Hrn. Laade im Odeum eingerichtete und gestern eröffnete Wintergarten ist recht geschmackvoll arrangirt und verdient einen zahlreichen Besuch. Könnte doch nur das so lästige Rauchen beseitigt werden!

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 13. bis 19. wurden zum Polizei-Gefängniß befördert: Wegen Diebstahls 2 männl.; wegen Diebstahlsverdacht 2 männl.; wegen Trunkenheit 2 männl.; wegen Bagabondirens 1 männl.; wegen Nichtbefolgung der Reiserroute 1 weibl.; zusammen 7 männl. und 1 weibl. Personen. — Gefunden: Am 12. eine Serviette; am 14. ein braunseidener Schleier. Unglücksfälle: Am 17. Abends 5 Uhr, stürzte die unverhehl. Johanne K., 43 Jahr alt, am Ruppelschen Speicher in die Dange. Trotzdem dieselbe bald herausgeholt wurde, blieben dennoch die angestellten Wiederbelebungsversuche fruchtlos; inwiefern Absicht oder Trunkenheit die Ursachen des Vorfalles sind, hat nicht ermittelt werden können. — Der hier ansässige Tischlermeister G. hat am 15. d. M., 4 Uhr Morgens, eine Gesellschaft im Hause des Glasermeister A. verlassen und ist bis jetzt nach seiner auf dem Roggarten belegenen Wohnung nicht zurückgekehrt; zuletzt ist er bei Louisenhof gesehen worden.

Briefkasten. M. P. In Betreff des Papiers zu unserm Blatte, das ohne unser Verschulden so schlecht geliefert wird mit dem 1. Januar k. J. eine Abänderung getroffen; sollte es sich machen lassen, auch schon früher. — f. Künftiges Mal, da es für die heutige Nummer zu spät eingeliefert.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Morgen 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich Verwandten und Freunden, in Stelle jeder besondern Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen. Dgilvie.

Stragna, den 19. Dezember 1857.

(Verbindungs-Anzeige.) Als ehelich Verbundene empfehle ich und rufen bei ihrer Abreise nach Labiau allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl zu:

Herrmann Meyer.

Emilie Meyer, geb. Müller.

Memel, den 18. December 1857.

(Todes-Anzeige.) Am 19. d. M. entschlief zu einem bessern Leben der pens. Gerichtswachtmeister und Hauseigenthümer Chr. Siedeberg in einem Alter von fast 78 Jahren. 47 Jahre hindurch ist er der treue Lebensgefährte seiner 74jährigen Frau gewesen, die ihn in den Freiheitskriegen, selbst in der Schlacht bei Leipzig und vor die Thore von Paris begleitete. Theilnehmenden Freunden und Bekannten meldet solches

die hinterbliebene tiefbetrübte Wittwe, zugleich im Namen der 5 Kinder und Schwiegerkinder u. der 17 Großkinder.

Der Wohlblöbliche Magistrat hat mir eben so wie in früheren Jahren bewilligt, an dem Weihnachts heiligen Abend den Umzug mit Musik durch die Stadt und an den folgenden Tagen die Gratulations-Musiken halten zu dürfen. Herr Musik-Director R. Laade hat mir zu diesem Zwecke freundlichst seine Capelle überlassen, und bitte ich meine verehrten Gönner darauf achten zu wollen, daß Gratulationskarten mit meinem Namen unterzeichnet sind.

Hochachtungsvoll

Schultz, Stadtmusikus.

Wintergarten im Odeum.

Montag, den 21. d. und an allen folgenden Abenden d. J.: **Abend-Concert und Verwürfelung von Conditoren-Waaren und Spielsachen.** — Anfang des Concerts 6 Uhr. Ende 10 Uhr. — Entree 5 Sgr. Kinder zahlen 2 1/2 Sgr. —

Für brillante Beleuchtung und gute Beheizung ist bestens gesorgt. **R. Laade.**

(Warnungs-Anzeige.) Ich warne hiemit einen Jeden, wer es auch sein möge, auf meinen Namen Etwas zu borgen oder von Jemanden irgend etwas von meinen Sachen anzukaufen. **R. v. Losch.**

Memel, den 21. December 1857.

Auctions-Anzeige.

Wittwoch, den 23. December c.



Vorm. 10 Uhr, sollen im Speicher der Herren L. Gernhöfer u. Co.:

- circa 150 Flaschen Rothweine (diverse Sorten),
- 50 = Franzwein,
- 50 = Graves,
- 50 = Malaga,
- 50 = Champagner (Dv. Cliquot),

eine Partie Cigarren meistbietend gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige einlade.

J. R. Freundt, Mäfler.

Unsere

Spiel-Waaren-Ausstellung

empfehlen der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums.

W. Fischer & Baumgardt,

gegenüber der grünen Apotheke.

Spiel-Waaren-Ausstellung

von **Ferdinand Weiss.**

Mein **Spiel-Waaren-Lager** ist durch neue Zuforderungen jetzt wieder gut sortirt und empfehle darunter:
 Baukasten, Handwerkskasten, Theater, Laterna Magica, Kochherde, Küchen, Lotto-,
 Domino-, Schach- u. Gesellschaftsspiele, Schachtel-Spielsachen, angekleidete Puppen,
 Puppenbälge, Köpfe, Schuhe und Stiefel, lackirte Badewannen und Porcellan-
 Badekinder, Trommeln, Säbel, Schaukel- und Steckenpferde u. u.

Die Preise sind aufs Billigste festgestellt. **Ferdinand Weiss.**
Nürnberger Pfefferkuchen empfehle bestens.

Weihnachts-Ausstellung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich seit **Sonntag den 20. d. M.**, meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, und empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 Figuren-Confect, Marzipan in Stücken und Sä-
 zen, gefülltes und ungefülltes Speise-Confect, Pa-
 riser Biqueursachen und alle sonst in mein Fach
 schlagende Artikel.

Um freundlichen Besuch bittet **J. Büsch.**



Am Weihnachts heiligen Abend wird bei
 mir um Confect, Marzipan und Torten
 gewürfelt. **E. Wuntsch, Conditor,**
 Libauer-Straße.

Mein Handschuhlager,

bestehend in Glace, Buckskin, Seide, Zwirn, mit und ohne
 Futter, ist auf das Vollständigste assortirt und empfehle
 solche zu billigen Preisen.

J. L. INTRA.

Orientalische Putzkugeln,

für Diamanten, Gold, Silber, Neusilber, ver-
 goldete und plattirte Gegenstände, Spiegel
 und Spiegelscheiben.

Diese Erfindung, welche nicht nur ihrer Billigkeit und
 überraschenden Schnelligkeit wegen, mit welcher sie alle Me-
 talle reinigt, in jeder Haushaltung nothwendig ist, besitzt
 auch noch den Vorzug, plattirten Gegenständen den schön-
 sten Glanz und Politur zu verleihen, ohne dieselben abzu-
 nutzen. — Den Commissions-Debit besorgt für Me e l
 einzig und allein die **Buchhandlung von E. H.**
Mangelsdorf und sind dieselben in Kugeln a 2 1/2
 und 3 Sgr. wieder eingetroffen und daselbst fortwährend
 vorräthig.

Neue Tänze und Tanz-Album

sowie andere Musikalien empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
 das Musikalien-Verl.-Institut von
R. H. Leo.

Der Ausverkauf

der für den halben Preis zurückgesetzten Gegenstände wird
 noch bis **Weihnachten** fortgesetzt. Es befinden sich dar-
 unter Sachen, die sich zu **Weihnachts-Geschenken**
 eignen. Um gütigen Besuch bittet

Ferdinand Weiss.

Spermaceti-Lichte,

(echte Wallrathlichte) sowie Stearin-Lichte in verschie-
 denen Qualitäten empfehlen

W. Fischer & Baumgardt.

Billigster Weihnachts-Verkauf.

Wie im vorigen Jahre empfehlen auch für den diesjährigen Weihnachtsbedarf bedeutende Partien zurück-
 gesetzter Kleiderstoffe, sowohl in abgepassten Roben, als von der Elle, welche bei guter Qualität weit unter dem
 regelmäßigen Preise erlassen können. — Der ganz besonders Beachtung werth sind:

- abgepasste wollene Vordüren-Roben in prach-
 vollen Farbenstellungen a 2 1/2 Thlr.,
- Mouffelin de laine Roben a 2 Thlr.,
- 1/4 Neapolitains a 3 Sgr.,
- doppeltbreite Wollenzeuge a 4 Sgr.,

- 1/4 Cattune a 2 Sgr.,
- doppeltbreite Schürzenzeuge a 4 Sgr.,
- Double-Shawls a 1 2/3 Thlr.,
- seidene Taschentücher a 1 Thlr.,
- seidene Schlipse a 7 1/2 Sgr.

u. v. A., auch Geschenke für Domestiken, wie solche zu den niedrigsten Preisen nur existiren können.

Packkammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld,**

Marktstraße.

Cravattentücher à 1 Sgr.

Um mein Waaren-Lager von

Zur gefälligen Beachtung.

Glas-, Porcellan- und Thon-Waaren

vor der Inventur zu verkleinern, so sollen diese Artikel zu sehr billigen Preisen verkauft werden; es befinden sich darunter eine große Auswahl Sachen, die sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignen; ersuche daher ein geehrtes Publikum, davon gütigen Gebrauch zu machen.

Ferdinand Weiss.

Schönes Schlesiſches Backobſt
und Pflaumenkreide, sowie Böhmiſche Pflaumen empfiehlt
billigt **J. G. Scheu, Libauerſtr.**

Gelben und weißen Wachſtrod
empfehl't **Franz Zwick.**

Sehr guter Senf und ſaure Gurken find
zu haben bei **Hauschild, Wwe.,**
Grabenſtraße.

Einem geehrten hieſigen und auswärtigen
Publikum, inſondere meinen werthen Kunden,
die ergebene Anzeige, daß ich eine Auswahl
Mahagoni-, Eſchen- und Birken-Schlaf- und andere So-
phas mit modernen Bezügen, Toilet- und andere Commo-
den, Schreib- und Kleider-Secretaire, Glaſſchaffe und
Schänken, ein- und zweipersonige Waſchtische, Sopha- und
Spieltische, ein- und zweipersonige Bettſtelle, eiserne Arm-
ſtühle und Rohſtühle, Sophaſiſſen mit Stickerie und Leder,
Fußbanken mit Stickerie und Damast bezogen, Bettſchirme
mit Tibet und Tapeten, Spiegel in allen Größen **Graben-
ſtraße No. 437.**, aufgeſtellt habe und dieſelben
beſtens empfehle. — Auch werden gebrauchte Möbel in
Zahlung genommen. — Ebenſo fertige ich ſämmtliche Ta-
pezier-Arbeiten außs Billigſte und Neellſte an.

W. Burhaus.

Zu Weihnachtsgeſchenken

im Preise bedeutend zurückgeſetzt:
Kleine geſtickte Kragen von 3 Sgr. das Stück ab, Unter-
ärmel von 5 Sgr. ab, Morgenhäuben von 5 Sgr. das
Stück ab, geſtickte Schleier und Taſchentücher empfiehlt
J. L. Intra.

Billigſte Weihnachts-Geschenke
für Domestiken.

Wollenzug zur Jacke, 1 Schürze nebst Band und
ein wollenes Cravatten-Tuch,
zusammen für 20 Sgr.
Packammer-Geschäft von
Friedländer & Rosenfeld.

Zu Weihnachten

empfehl't verſchiedene ſich zu Geſchenken eignende Gegenstände
Franz Zwick.

Schweſelholzchen
mit und ohne Schweſel, die vorzüglich gut bren-
nen, empfangen und empfehlen
W. Fischer & Baumgardt.

Spiegel
mit Birken- und Linden-Rahmen, Toiletten-Spiegel von
5 Sgr. bis 3 Thlr. das Stück empfiehlt
Ferdinand Weiss.

Als paſſende **Weihnachtsgeſchenke** empfehle
Ball-Roben
die biſher 4 Thlr. gekoſtet, um damit zu räumen,
à 2 Thlr.
Packammer-Geschäft von
Friedländer & Rosenfeld,
Marktſtraße.



Ein ſchwarz und weiß gefleckter Newfound-
länder Hund mit langem Schweif hat ſich ver-
laufen und wird dem Wiederbringer deſſelben
auf der Lardongſchen Ziegelei eine angemessene Belohnung
zuſichert.

Zwei freundliche zuſammenhängende Stuben ſind an
eine ruhige Familie oder an einzelne Herren, wenn es ge-
wünſcht wird, mit Beſtätigung, von ſogleich zu vermieten
bei **Klarhöfer, Wittwe,**
hobe Straſe.

Dem Wohlthätigkeitsſinne unſerer Mitbürger, welcher
ſich noch vor Kurzem zum Beſten der in Indien verun-
glückten Engländer bewährte, liegt durch die Exploſion in
Mainz ein näheres und dringenderes Ziel vor. Als vor
wenigen Jahren halb Memel in Aſche lag, gingen uns von
allen Seiten reichliche Unterſtützungen zu, jezt liegt an der
entgegengeſetzten Seite des Deutſchen Vaterlandes wiederum
eine halbe Stadt in Trümmern. Wir bitten unſere Mit-
bürger, Unterſtützungen entweder auf der umhergehenden
Subscriptionliſte zu zeichnen oder direct bei der Stadtkaſſe
einzuzahlen und werden wir das eingegangene Geld gehörigen
Orts abführen.

Memel, den 17. December 1857. Der Magiſtrat.

Wechsel- und Species-Course.

	Memel, den 19. December 1857.		Königsberg, 17. December.		Berlin, 18. December.	
	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 1/2	1 L. Sterl.	197	1 L. Sterl.	6 18 1/2 bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	101 1/6	fl 250	141 bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	—	Mk. 300	150 bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	98 3/4		
Ducaten (1828-41)					94	
(1814-27)					94	
Silber-Rubel: neue				31 1/2		
alte					30	
1/2 Imperial					162	
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100	90				

Beilage zu No. 149. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 21. December 1857.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 31. Novbr. bis 12. Decbr. gestorben: Sohn des Arbeitm. Hoppe. Wittve Meyer. Arbeitm. Baukschat. Sohn des Wurfmacher Krög. Korbmacher Vordorf. Aufgeboten: Stadt-Capellmeister Joh. Carl Böhmer aus Libau mit Jungfrau Carol. Dorothe. Louise Ibianski Schuhmacher Wilh. Westphal mit Frau Julianne Stanfus. Matrose Wesening mit Jungfrau Henriette Reinis. Steuermann Peter Herrmann Krause mit Jungfrau Caroline Marie Kekat. Gutsbesitzer Alexander Wilhelm Schiller mit Jungfrau Ottilie Amalie Klaffe. Schuhmachermeister Heinrich Leopold Kusau mit Jungfrau Henriette Rohde. Fleischerstr. Ferd. Vorm mit Jungfrau Johanne Wilhelmine Therese Remnint. Böttchergeselle Wilhelm Eichler mit Jacobine Ernestine Kopp. Schuhmacherstr. Carl Heinrich Grabowski mit Wilhelmine Marie Heydeck.

In der reform. Gemeinde gestorben: Tochter des Hauszimmersgehilfen Friedr. Blume. — Aufgeboten: Zimmersgehilfe Johann Ludwig Rudolph Enderneit in Libau mit Caroline Marie Ulrike Meyer.

Anzeigen.

Als Weihnachtsgabe für Kinder ist besonders zu empfehlen:

Der Anfang im Zeichnen.

Zweites Heft von C. G. Kehlener. — Zu haben bei den Herren: Nicks, Steindrucker Stephan und Pred. Kehlener. — Preis 5 Sgr.

Um fälschlich verbreiteten Gerüchten zu begegnen, zeige ich ergebenst an, daß ich mein **Putz-Geschäft nicht** aufzugeben beabsichte, sondern das selbe nach wie vor **fortsetzen** werde, und mich bemühen, das mir bisher geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Lucinde Werner.

Zu Weihnachtsgeschenken:

Ball-Blumen,
Haar-Garnirungen,
Negligee-Hauben,
Taffel-Schürzen,
Cravatten-Bänder u. v. A.

empfehle zu billigen Preisen

J. Holtz.



Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Weihnachts-Artikel aufgestellt habe.

Es ist eine große Auswahl niedlich gearbeiteter Figuren- und Spiel-Confecis, Berliner Schaum-Confect in schönen Dessins, Pariser Liqueur- und Tragtaschen. — Täglich frisches Thee-Confect und Rand-Marzipan.

Marzipansätze mit geschmackvollen Einlagen werden sauber und prompt angefertigt und die Preise so billig wie möglich gestellt.

F. W. Eichel, Conditör.

Cigarren

empfehle in großer Auswahl zu soliden Preisen — das Hundert 16, 20, 22½, 24, 30, 35, 40, 45, 48, 50, 55, 60 Sgr. bis 5 Thlr.

Ferdinand Weiss.



Zu Folge des Ausverkaufs

verkaufe ich von heute ab:

echte Sammethüte a 2 Thlr. 15 Sgr.,

Atlasbüte a 2 Thlr.,

Taffbüte a 1 Thlr. 15 Sgr.,

Feldebüte a 1 Thlr. 5 Sgr.

J. Holtz, Marktstr. No. 13.



Press-Hefen

sind stets frisch zu haben bei

Adelheid Schröder.

Gute Wagen-Bürsten

von 15 Sgr. an sind wieder fertig und zu haben bei

W. Schröder,

Marktstr., im Hause des Hrn. Schliwen,



Cigarren

in großer Auswahl und gut abgelagert a 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 Sgr. bis 6 Thlr. pr. Hundert.

Rauch-Tabacke,

als: Ungarische, Wallachische und verschiedene beliebte Berliner Sorten, sowie auch Schnupftabacke. — Türkische Pfeifen, Portemonnaies, Odeurs etc. empfehle

die Cigarren-Niederlage von R. de la Chauz.



Ausverkauf.



Wegen alleinigen Betrieb der von mir errichteten Blumen-Fabrik beabsichtige ich mein

Seiden-, Band-, Putz- und Mode-Waaren-Geschäft

gänzlich aufzulösen, und aus diesem Grunde das vorhandene, vollständig sortirte Lager, bestehend in:

Winterhüten, Hauben, Aufsätzen, Negligeehauben, Blondes, Spitzen, Tull, Netz, Mull, Damen- und Kinderhüten, den verschiedenartigsten Hutstoffen in aller nur möglichen Seide, Sammet, Plüsch, Felbel, eine Partie Strohhüte und noch vielen andern Gegenständen etc. zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** bis zum 1. Januar 1858 **ausverkaufen**. — Diese Gelegenheit zu billigen Einkäufen von Putz- Gegenständen empfehle, zeichne, um recht zahlreichen Besuch bittend,

J. HOLTZ, Marktstr. No. 13., im Hause des Hrn. Kluge.

Das zur Kaufmann J. Louis'schen Concurs-Masse gehörige **Waaren-Lager**, bestehend in einer reichhaltigen Auswahl

- 1) fertiger Damen-Mäntel und Mantillen, sowie Joppen, Knaben- und Mädchen-Anzügen, in Double-Stoff, Tuch, Plüsch und sonstigen neuen Stoffen;
 - 2) **Pug- und Mode-Gegenstände**, als: Hüten, Hauben, Aufsätze, Coiffüts, Haargarnituren, Blumen, Kränzen, Federn 2c. 2c.;
 - 3) **Weißzeug-Stickereien**, als: gestickten Garnituren, Chemisets, Kragen, Aermel 2c. in Nett, Mull u. Battist, ferner Taschentüchern mit und ohne Namen, Cravatentüchern mit gest. Eckblumen, gest. Strichern, Plüsch-Strichern, Schleiern, sowie garnirten und ungarnten Negligehauben;
 - 4) **Bändern, Spitzen, Plonden** in allen Breiten, sowie seid. und baumw. Streifenstill, Brüss. Nett, Steif-Nett in schwarz und weiß, ferner Tarlatan, gebt. u. glatte Mulls, Battisten, Nanzoc 2c. 2c.
 - 5) **Corsetts für Damen und Mädchen**, in Franz. und Deutsch. Fabrikat, in grau und weiß, wie auch mit Mechanismus;
 - 6) **Amerikanischen Gummischuhen** für Herren, Damen und Kinder, sowie Damen-Pelztiefeln und Schuhe, Cachines, Kragen, Stolas und Manschetten in Bisam und Schwan;
 - 7) **Damen- und Kinderhandschuhen** in Buckskin, Seide, Zwirn, Baumwolle und Fillet,
- sowie noch viele andere Gegenstände, sollen Behufs dessen schleuniger Realisirung zu **erheblich herabgesetzten Preisen** bis zum 1. Januar k. J. ausverkauft werden.

Der Ausverkauf beginnt Freitag, den 18. d. M., im J. Louis'schen Laden-Local.

Memel, den 16. December 1857.

Der Justizrath **Bock**,

als gerichtlicher Verwalter der Kaufmann J. Louis'schen Concurs-Masse.

≡≡≡ Ausverkauf. ≡≡≡

Behufs gänzlicher Aufräumung meines Gold- und Silber-Waaren-Lagers werde ich alle dergl. Gegenstände zu auffallend billigen Preisen ausverkaufen, und bietet sich dadurch eine Gelegenheit dar, werthvolle Weihnachtsgeschenke sehr billig zu beschaffen, als:

14karätige Gold-Waaren

Armbänder, Broches, Boutons, Hauben- und Schlippsnadeln, und ganz besonders billig: Ringe, Chemisetten- und Aermelknöpfe, Medaillons, Schloßchen und Charivari.

12löthige Silber-Waaren:

Zuckerkasten, Vasen, Zangen, Streuer und Zuckerlöffel, Tisch-, Dessert- und Fruchtmesser, Kinder-, Reise- und Nähbesteck, Taufmedaillons, Salz- und Pfeffermenagen, Salzfüßer und Salzlöffel, Cigarrentaschen und Spitzen, Portemonnaies, Blumenhalter, Pokale, Becher in verschiedenen Größen und Mustern, Leuchter, Tabatiären, Wachsstockhalter, Brod- und Theelöffelförbe, Kuchen- und Fischheber, Butter- und Käsemesser, Serviettenringe, Fingerhüte, Nadelbüchsen und Scheren; — ferner sehr billig: Haubennadeln, Haarpeile, Broches, Boutons, Armbänder. Auch sollen einige der neuesten Pariser Schmuckgegenstände von Composition unter Kostenpreisen verkauft werden. — Gleichzeitig empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager aller Arten Taschen-, Tisch- und Wand-Uhren, so wie goldene Hals-, Westen- und Schlüsselketten, Uhrschlüssel und Uhrhasen noch besonders.

F. E. Frölich, Marktstraße No. 6./148.

≡≡≡ Zum Weihnachts-Feste empfehle: ≡≡≡

Damen-Kober und Necessaire; Cigarrentaschen, Notiz- u. Taschenbücher, Portemonnaies zu allen Preisen; —

Reisszeuge, Tuschkasten (mit Deutschen und Französischen Farben), Zeichnen- und Federkasten; —

elegante Album, Schreibemappen, Poesiebücher, Papeterien, Luxuspapiere,

Stambücher in grössler Auswahl. — Sämmlliche Gattungen Schreibhefte, Zeichenhefte, Tafeln, bunte Griffel,

elegante Schreibhefte, Stahlfedern (darunter Gold- und Silber-Federn), feine und gewöhnliche Halter, Blei-

Federn, Taschenschreibzeuge. — Bunte Bilderbogen, grüne feinere zum Antuschen, buntes, glattes, sowie Gold- und Silber-

Papier. — Parfümerien, Haaröle und div. Toiletten-Seifen. Die Preise habe auf das Niedrigste gestellt.

Ed. Schneé.

Dienstag, den 22. d., Nachm. 2 Uhr, u. am folgenden Tage sollen folgende Gegenstände, als: Sopha, Stühle, Tische, Spiegel, Sophabette u. s. w.; ferner eine Partie neuer und alter Wand-Uhren, Kleidungsstücke, Betten und mehrere andere Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an die Weisbietenden **Junker-Straße No. 285.** verauctionirt werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Diesjährige Pflaumen-Kreide

a 3 Egr. 4 Pf. pr. Pfund empfiehlt

J. F. Scharffetter.

Von **Neusilber-Waaren** (Prima Qualität) empfiehlt Ess-, Thee-, Kinder- und Terrinen-Löffel, Luntens-Feuerzeuge und Theeteebe vergoldet.

Ferdinand Weiss.

Frische Stück-Butter,

Elbinger Käse, Marienwerder Honig, sowie gute Wall-Nüsse 3 Egr. 4 Pf. das Schock empfiehlt

Albert Schmidtke.

Gänzlicher Ausverkauf!

Da wir mit dem 1. Februar k. J. unser Leinen-Waaren-Geschäft gänzlich auflösen, so verkaufen wir unser Lager von schweren Leinen, Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Schirtnas, Neglige-Zeugen und Bettdecken, schweren Bettdecken, Inlets und Bezügen, fertigen Leinen- und Schirtnahenden, sowie diversen Moltons, Friesen, Calmucks u. s. f. zum und unter dem Kostenpreise. Wir empfehlen diese Gelegenheit dem geehrten Publikum zu besonders billigen Wäscheausstreuern und bitten um zahlreichen Besuch.

Achtungsvoll
Moschkowsky & Co.

NB. Gleichzeitig fordern wir unsere sämmtlichen Schuldner auf, ihre Saldos bis zum 15. Januar k. J. zu reguliren, da wir uns nach diesem Termine genöthigt sehen, andere Schritte einzuleiten.



Ausverkauf fertiger Herren-Garderoben

bei
ADOLPH BEHRENS,
Friedrich-Wilhelm-Straße im Hause des
Herrn Fenwarth.

Mein Pelzwaarenlaaer wünsche wegen
Aufgabe des Geschäfts
sobald als möglich zu räumen und verkaufe sämmtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. O. Hintzke.

Victoria-

Weihnachts-Kerzen,
bunte Christbaum- und Kinder-Lichte, gelben und weißen
Wachstoc, Laternen- und Wagenlichte offerirt
Ferdinand Weiss.

Um unsere Vorräthe von Mandeln, Smyrna-
und Sultana-Rosinen, Succade, Feigen und
neuen großen Korinthen vor Weihnachten zu verkleinern,
empfehlen wir diese Artikel zu herabgesetzten billigeren Prei-
sen zur gef. Abnahme.

Otto Wyszomierski & Co.

Reisszeuge und Tuschkasten
sollen billig geräumt werden bei **Franz Zwick.**

Wesserkuchen

in verschiedenen Sorten und die bekannten wohlschmeckenden
Honignüsse empfiehlt **Adelheid Schröder.**

Schöne süße Böhmishe und Bam-
berger Pflaumen,
sowie auch besten reinschmeckenden

Zucker-Syrup
haben erhalten und offeriren billigst

Otto Wyszomierski & Co.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend, empfiehlt eine große Auswahl aller Arten:
Taschen-, Stuh- und Wand-Uhren, Nipp-
und Nacht-Uhren zu den billigsten Preisen.



H. Barthes, Töpferstraße.

Mein feingemahlenes Roggenschrotmehl werde
ich von heute ab auch für 48 Sgr. den Scheffel von
80 Pfd. und für 3 Sgr. die Meße von 5 Pfd. verkaufen.
G. F. Jaustems, im goldenen Löwen.

Schaukel-Pferde

und eine Partie Tische in Kästchen sollen billig geräumt
werden bei **Feinholtz & Co.**



Ein Wohnhaus in Königsberg, welches sich zur
Höherei, sowie zum Material-Geschäft eignet, soll
verkauft oder gegen ein Wohnhaus in Memel vertauscht
werden. Nähere Auskunft wird ertheilt Polangenstr. No. 657.
bei **H. Nachtigal,** neben Bäcker Schröder.

Würfel-Becher und Würfel

offerirt **Ferdinand Weiss.**

Mahagoni-Secretaire, Kommoden, eichene und
birchene große und kleine Bettstelle, Spieltische, Klapp-
tische und einige Mangeln habe wieder angefertigt
und empfehle zu billigen Preisen.

B. Kundt sen., Töpferstraße.

Bücher-Taschen

für Mädchen und Knaben offerirt
Franz Zwick.

Feine Gewürz-Chocoladen

a 8, 9 und 10 Sgr. pr. Pfd. empfehlen bestens

Otto Wyszomierski & Co.

Ein sehr eleganter solider, in Elbing gebauter, ganz neuer zweispänniger Schlitten steht in der Darre des Herrn **L. Preuß** vor dem Steinthor zum Verkauf. Der feste Preis ist daselbst zu erfahren.

Ein braunlebernes Taschenbuch, in welchem telegraphische Depeschen, ein Paß und mehrere Papiere enthalten waren, ist den 15. Dezember, Abends, verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboot's abzugeben.

Ein in allen Zweigen der Wirtschaft erfahrener Brennerführer sucht unter soliden Bedingungen von Neujahr ein anderweitiges Unterkommen. — Adressen unter F. J. M. nimmt die Buchdruckerei des Dampfboot's franco entgegen.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden bei

G. Stoltzke, Schuhmachermeister,
Libauerstraße.

Ein freundliches möblirtes Zimmer mit hübscher Aussicht nach der Dange für einen Einzelnen, ist von gleich miethfrei. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboot's.

Die Geschäfts-Tage der Pfandleih-Anstalt beginnen vom 1. Januar 1858 ab nicht mehr um 11, sondern **um 10 Uhr Vormittags**.

Nemel, den 17. December 1857. Magistrat.

Da mit dem 1. Januar f. J. die Hundesteuer pro 1. Semester 1858 fällig wird, bringen wir das Hundesteuer-Regulativ wiederholt zur Kenntniß des Publikums:

§. 1. Ein jeder hiesige Einwohner, welcher nicht zu denen gehört, die nach Bestimmung des §. 7. ausdrücklich von Entrichtung dieser Abgabe befreit worden, zahlt für jeden an der Mutter nicht mehr saugenden Hund, den er in der Stadt hält, dafür jährlich Zwei Gulden zum städtischen Armenfond. — §. 2. Diese Abgabe muß unermindert halbjährlich in den ersten 8 Tagen des Monats Januar und resp. Juli, und für Hunde, welche im Laufe desselben Jahres erst angeschafft werden, spätestens innerhalb 8 Tagen an die Kämmererkasse pränumerando einzuzahlen werden. — §. 3. Auch steht es Jedem frei, die Steuer gleich auf ein ganzes Jahr voraus zu bezahlen. — §. 4. Wer innerhalb desselben Jahres einen Hund anschafft, hat die volle Steuer für das halbe Jahr zu bezahlen. — §. 5. Die Kämmererkasse ertheilt über diese Einzahlung gedruckte, von dem Magistrat vollzogene Quittungen, in welchen der Zeitraum, für welchen die Besteuerung geschieht, bestimmt ausgedrückt ist, und sind in anderer Form ausgefertigt: Quittungen durchaus ungiltig. — §. 6. Diese Quittungen sind sorgfältig aufzubewahren, da sie bei eintretender Nachfrage dazu dienen, den Beweis zu führen, daß die Steuer für die gehaltenen Hunde richtig bezahlt worden. — §. 7. Von der Hundesteuer sind befreit: a) die hier fungirenden Conjulin, welche nicht Preuß. Unterthanen sind; b) die Eigenthümer solcher Hunde, welche zur Bewachung von Grundstücken gehalten werden, am Tage aber angebunden oder an der Kette liegen; c) wird gestattet, daß Fleischer, Viehhändler und Hirten, Jeder einen zu ihrem Gewerbe geeigneten Hund steuerfrei halten dürfen. — §. 8. Wer sich durch Verheimlichung der Hunde der Steuer zu entziehen sucht, wird mit dem dreifachen Betrage der Steuer bestraft; im Falle des Unvermögens tritt verhältnismäßige Gefängnißstrafe, sowie der Verlust des verheimlichten der polizeilichen Verfügung zu überlassenden Hundes ein. Die Bestrafung der Militärpersonen wird in solchen Fällen auf den Antrag der Communalbehörden durch die Militär-Borgesetzten verfür. — §. 9. Die von activen Militärpersonen eingezahlten Steuern werden an die hiesige Königliche Commandantur zur Verwendung für militairische Zwecke halbjährlich abgeliefert. Auf die Steuer verabschiedeter Militärpersonen oder der Beamten der Militär-Administration findet jedoch die Bestimmung keine Anwendung. — §. 10. Die eingehenden Strafen (§. 8.) fließen ohne alle Ausnahme zum städtischen Armenfond. — §. 11. Die Polizeibeamten, desgleichen die Steuerernehmer und Executoren des Magistrats, werden vorzüglich darauf achten, daß sich Niemand durch Verheimlichung seines Hundes der Steuer entzieht. Es steht aber auch außerdem einem jeden Andern frei, dergleichen Anzeigen bei dem

Magistrate zu machen. — §. 12. Alle in Beziehung auf das Halten der Hunde bestehenden Polizeivorschriften bleiben auch fernerhin unverändert in Kraft.

Die weißen Blechmarken sind für das neue Semester nicht gültig, sondern müssen bei der Steuerzahlung gegen Messingmarken umgetauscht werden. Wer die weiße Marke nicht einliefert, muß für die neue Marke, außer dem Steuerbetrage, 2 1/2 Sgr. an die Kasse zahlen. Hunde, welche nach dem 15. Januar f. J. ohne die für das 1. Semester 1858 gültige Marke angetroffen werden, ist der Abdecker aufzufangen angewiesen worden.

Nemel, den 17. December 1857. Magistrat.

Von den aus der letzten Auction bei der Leih-Anstalt verbliebenen Ueberschüssen an baarem Gelde und Pfand-Gegenständen sind folgende Ueberschüsse noch nicht abgeholt worden, als:

Pfand-No.	tr.	sg.	pf.
4961 B. am 21. Januar 1856 für 2 Thlr. verpfändet	2	21	
5093 " " 4. Februar " " 5 " "	2	23	8
5417 " " 6. März " " 3 " "	1		11
19 " " 3. April " " 1 seidenes Tuch, 1 Weste.	1	25	4
402 " " 19. Juni " " für 12 Thlr. verpfändet	5		9
461 " " 26. " " " " 1 dunkler Ueberrock.	1	19	9
508 " " 3. Juli " " für 4 Thlr. verpfändet	2		1
526 " " 7. " " " " 3 " "	26		1
548 " " 10. " " " " 1 Tuchjacke.	8		
554 " " 10. " " " " 2 " "	12		
562 " " 10. " " " " 3 " "	5		
568 " " 14. " " " " 2 " "	6		
745 " " 7. August " " 3 " "	15		
771 " " 11. " " " " 3 " "	2	29	11
805 " " 18. " " " " 8 " "	1	15	6
846 " " 25. " " " " 3 " "	2		11
929 " " 4. Septbr. " " 7 " "	1	15	2
1024 " " 18. " " " " 2 " "	19		3
1066 " " 29. " " " " 12 " "	1	2	6
1164 " " 23. October " " 15 " "	2	8	
1176 " " 23. " " " " 5 " "	1	1	8
1265 " " 3. Novbr. " " 30 " "	22		2
1269 " " 6. " " " " 6 " "	3		8
1273 " " 6. " " " " 3 " "	6		10
1319 " " 10. " " " " 5 Strickring, 1 Etui.	3	11	3
1326 " " 10. " " " " 3 " "	1	5	9
1328 " " 10. " " " " 1 wollenes Tuch.	17		6
1348 " " am 13. Novbr. 1856 für 3 Thlr. verpfändet	29		9
1364 " " 13. " " " " 23 " "	3	28	10
1367 " " 13. " " " " 4 " "	13		
1390 " " 17. " " " " 3 " "	16		9
1395 " " 17. " " " " 6 " "	27		6
1412 " " 20. " " " " 1 seidenes Tuch.	5		6
1431 " " 20. " " " " 2 Thlr. verpfändet	17		6
1448 " " 24. " " " " 3 Gardinen-Stücke.	1		
1466 " " 24. " " " " 10 Thlr. verpfändet	1	22	6
1469 " " 24. " " " " 1 Frauenkleid 2 wollene Tücher.	1		
1472 " " 27. " " " " 1856 für 4 Thlr. verpfändet	1		
1476 " " 27. " " " " 2 " "	1	12	
1476 " " 27. " " " " 4 Thlr. verpfändet	21		3
1476 " " 27. " " " " 5 " "	3		10
1476 " " 27. " " " " 1 Krongoldener Ring.			
1476 " " 27. " " " " 1 Taschenuhr.			
1476 " " 27. " " " " 1 Weste.			

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, unter Rückreichung derselben zur Empfangnahme ihrer Antheile sich des Baldigsten, spätestens aber innerhalb 6 Wochen bei der Pfandleih-Anstalt zu melden, widrigenfalls die gu. Ueberschüsse und Pfandstücke statutenmäßig der Armen-Kasse verfallen.

Nemel, den 2. December 1857. Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stodde in Nemel.